

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan des Goethe-Gymnasiums Düsseldorf

Musik Sekundarstufe II

Stand: 22.02.2022

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben und konkretisierte UV	5
2.2	Grundsätze: fachmethodische und -didaktische Arbeit	26
2.3	Grundsätze: Leistungsbewertung und-rückmeldung	29
2.4	Lehr- und Lernmittel	34
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	35
4	Qualitätssicherung und Evaluation	35

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Goethe-Gymnasiums und des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei im Fokus unserer pädagogischen Bemühungen, insbesondere die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Am *Goethe-Gymnasium* werden im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe II in der Einführungsphase zwei bis drei Grundkurse angeboten, die nach Kriterien der Lernvoraussetzungen gebildet werden. In der Qualifikationsphase ergeben sich in der Regel ein bis zwei Grundkurse. Unsere Erfahrung zeigt, dass es nur sehr wenige Leistungskurs-interessierte Schülerinnen und Schüler an unserer Schule gibt. Diese nehmen in der Q2 an dem Leistungskurs-Angebot des benachbarten Humboldt-Gymnasiums teil.

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II haben die Möglichkeit, an folgenden Ensembles des AG-Angebotes der Schule teilzunehmen.

- für die Jgst. 8/9/EF/Q1/Q2 Goethe-Chor
- für die Jgst. 7-Q2 Rockband
- für die Jgst. 5/6/7/8/9/EF/Q1/Q2 Orchester

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zurzeit (Schuljahr 2021/2022) aus vier Lehrerinnen mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Die Fachvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, sie wird von einer Vertreterin unterstützt.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- zwei Räume (Raum S-1.15 und Raum S-2.12) ausgestattet mit jeweils einer fest installierten Audio-Anlage, einem Beamer, einem DVD-Player und einem PC. In einem der beiden Räume befindet sich in einer abgetrennten Nische ein komplettes Bandinstrumentarium.
- Als Ausweichraum für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht die Aula der Schule zur Verfügung, die flexibel bestuhlt werden kann. Für die Bühne und den Zuschauerraum steht eine umfangreiche Sound- und Lichttechnik zur Verfügung, die auch vom Schwerpunktbereich „Theater“ genutzt wird.
- Ein „Medienraum“ ist mit diversen Instrumenten und Musikmaterialien (Bücher, CD's, DVD's, Fachbücher, Arbeitshefte, Lehrermaterial) ausgestattet und kann von autorisierten Personen (mit gesondertem Schlüssel) genutzt werden.
- Ein kleiner Raum mit ca. 5 Tischen steht für Gruppenarbeiten zur Verfügung.

Alle Fachräume haben ein Klavier, OHP und eine Tafel mit Notenlinien, die Aula ist mit einem Flügel ausgestattet.

Konzerte

In jedem Schuljahr finden traditionell ein Weihnachtskonzert und ein Sommerkonzert in der Aula des Goethe-Gymnasiums statt. Alle musikalischen Ensembles nehmen an diesen Konzerten mit Beiträgen teil, deren Termin zu Beginn des Schuljahrs verbindlich festgelegt wird.

Zur Vorbereitung finden in der Regel Intensivproben statt, die z. T. außerhalb der Schule in einer Jugendherberge durchgeführt werden. Die Ensembleleiter sind für die Organisation dieser Veranstaltungen zuständig.

In jedem Schuljahr finden 2 Konzerte statt, die besonders begabten Instrumentalisten die Gelegenheit bieten, solistisch aufzutreten („piano ,n friends“).

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden in jedem Schuljahr klassenbezogen oder klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Konzert- und Opernbesuche (v.a. der Düsseldorfer Tonhalle und der Rheinoper) realisiert. Sie finden z.T. zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des Hauscurriculums Musik statt, werden aber möglichst in Unterrichtsvorhaben integriert und in jedem Fall im Unterricht vor- und nachbereitet.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben und konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Für alle Lehrerinnen und Lehrer des Goethe-Gymnasiums gilt die Verteilung der Unterrichtsvorhaben gemäß Konferenzbeschluss als verbindlich.

Übersicht Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Sprachgebundenes Gestalten – Vokalmusik

Kompetenzen:

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik
- realisieren und erfinden vokale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten

Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Zeitbedarf: 25 Std

Unterrichtsvorhaben II

Thema Auf der Suche nach musikalischer Identität

Kompetenzen:

- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen

Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Zeitbedarf: 25 Std

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung

Kompetenzen:

- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik

Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees

Zeitbedarf: 25 Std

Unterrichtsvorhaben IV: Projekt

Thema: gebunden an eine schulische Veranstaltung

Kompetenzen:

...

Inhaltsfeld: IF 1-3

Inhaltliche Schwerpunkte

...

Zeitbedarf: 15 Std

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

GK EF 1. Q. Thema: Sprachgebundenes Gestalten – Vokalmusik		25 Std
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdruckabsichten und Ausdrucksgesten • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme • Singen als elementare Ausdrucksform • Physiologie der Stimme • Gesangstechniken • Wort-Ton-Verhältnis • Abgrenzung von Volkslied und Kunstlied • Einsatz von Sprache an der Grenze zwischen Poesie und Musik ab dem 20. Jh Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Werke des Dada, z.B. von Schwitters • Cathy Berberian: Stripsody • Loewe / Schubert: Erlkönig • Verschiedene Raps • Pierrot Lunaire • Carmina burana • Fluxus-Kompositionen

Ausdrucksgesten

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen
- realisieren vokale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten (MKR 1.2 und 1.3)

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten (MKR 4.2)
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen

Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Melodik: diatonische Skalen, Motivverarbeitungen, Melismatisch, syllabisch
- Harmonik: einfache Kadenzharmonik

Formaspekte

- Formprinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Strophenlied, durchkomponiertes Lied

Notationsformen

- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Wort-Tonverhältnis
- Sachkundiger Kommentar zu musikalischen Darbietungen
- Kreative Arbeitsmethoden in Arbeitsgruppen
- Konzepte aus dem Bereich der Neuen Musik erarbeiten und realisieren (MKR 4.1.)
- Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen
- Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsprozesse

	<p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none">• Mit dem Fach Deutsch: Sprachexperimente <p>Feedback/Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• Bewertung von individuell angefertigten Höranalysen• Präsentation von solistischen Darbietungen	
--	--	--

Entwicklungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte:
		<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p style="background-color: yellow;">Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen • Benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen <p style="background-color: yellow;">Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive • realisieren vokale und 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit (Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik) • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bach: Invention Nr 1 C-dur • Jacques Loussier: Play Bach • Hans Zender: Man steigt niemals in denselben Fluss • Harnoncourt: Texte zu historischer Aufführungspraxis • Kompositionen in Anlehnung an Bachs Inventionen

instrumentale Kompositionen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein (MKR 2.1 und 2.2)
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Rhythmik: Taktarten
- Melodik: diatonische Skalen, Motivverarbeitungen, Phrase, Thema
- Harmonik: einfache Kadenzharmonik, erweiterte Harmonik, Auflösung der Tonalität

Formaspekte

- Polyphonie, Homophonie, Invention

Notationsformen

- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Klaviernotation, einfache Partitur

Fachmethodische Arbeitsformen

- Formenanalyse (Hör- und Notentextanalyse)
- Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext
- Recherche von Informationen
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte (MKR 4.3. und 4.4)

Verbraucherbildung: Musik kann Gefühle beeinflussen (Musikauswahl für eigenes Wohlbefinden)

Fachübergreifende Kooperationen

	<ul style="list-style-type: none">• Mit dem Fach Geschichte bzgl. Historischer Kontexte <p>Feedback/Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• Bewertung von individuell angefertigten Notentextanalysen• Präsentation von Gestaltungsergebnissen• Referate bzgl. historischer Recherchern	
--	---	--

Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees

**Konkretisierte
Kompetenzerwartungen**

**Inhaltliche und methodische
Festlegungen**

**Individuelle
Gestaltungsspielräume**

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten

Fachliche Inhalte

- Informationstheoretische Grundbegriffe zu Informationsgehalt, Redundanz-Begriff, Informationsmaß
- Musik als psychoaktive Substanz musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung
- Bewusstseinszustände musikalischer Wahrnehmung
- Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen
- Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen

Unterrichtsgegenstände

- Schlaflieder
- Märsche
- Hymnen
- Filmmusik
- Text: H. de la Motte-Haber „Musik als psychoaktive Substanz“ im Handbuch der Musikpsychologie

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in

**Ordnungssysteme musikalischer
Parameter, Formaspekte und**

einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype

- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten

Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Rhythmik: Taktarten
- Melodik: diatonische Skalen, Dreiklangsmelodik
- Harmonik: einfache Kadenzharmonik, T, Tp, S, D

Formaspekte

- Symmetrie, ABA-Form

Dynamik/Artikulation

- Staccato, legato

Notationsformen

- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Klaviernotation, Harmoniksymbole

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameterspekte (Hör- und Notentextanalyse)
- Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnung mit Symbolen im Notentext
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Referate bzgl. wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte (MKR 2.1., 2.2 und 4.3)

Verbraucherbildung: mediale Funktionalität, Quellendokumentation

- Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln
- Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen (MKR 1.1. und 1.2)
- Präsentation von Gestaltungskonzepten

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte

Feedback/Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Notentextanalysen
- Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe
- Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik
- Präsentation von Gestaltungsergebnissen

Übersicht Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Qualifikationsphase	
<p><u><i>Unterrichtsvorhaben I</i></u></p> <p>Thema: „Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts</p> <ul style="list-style-type: none">- Sinfonie- Sinfonische Dichtung- Charakterstück <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,• Entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,• Erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none">• Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik• Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext	<p><u><i>Unterrichtsvorhaben II</i></u></p> <p>Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik</p> <ul style="list-style-type: none">- Musique concrète- Soundscape-Komposition- Die Musik von „Kraftwerk“ als Ideengeber für HipHop und Techno- DJing und Sampling als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik)• bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ästhetische Konzeptionen von Musik

<p>Zeitbedarf: 25 Std</p>	<p>Zeitbedarf: 25 Std</p>
<p><u><i>Unterrichtsvorhaben III</i></u></p> <p>Thema: Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachcharakter von Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten <p>Zeitbedarf: 25 Std</p>	<p><u><i>Unterrichtsvorhaben IV: Projekt</i></u></p> <p>Thema: gebunden an eine schulische Veranstaltung</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>...</p> <p>Inhaltsfeld: IF 1-3</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p>...</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase Grundkurs

GK Q1 1. Q.		Thema: „Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts		25 Std
Entwicklungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen		Inhaltliche und methodische Festlegungen		Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache • analysieren stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer 		Fachliche Inhalte Gattungsspezifische Merkmale <ul style="list-style-type: none"> • Sinfonie • Sinfonische Dichtung • Charakterstück • Klang- und Ausdrucksideale <ul style="list-style-type: none"> • Semantik der Musik vor 1750 am Beispiel musikalischer rhetorischer Figuren und Musik als Empfindungssprache • Programm Musik als Erzählung innerer Vorgänge / Folge von Seelenzuständen • Ästhetischer Streit um die Realisierung von Geist in der Musik: Lager der „Neudeutschen“ 		Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Brahms 3. Sinfonie • E. Hanslick: Textauszug „Vom Musikalisch -Schönen“ • L. v. Beethoven: 6. Sinfonie (Pastorale) • F. Liszt: Sinfonische Dichtungen • G. Mahler: 2. Sinfonie • Berlioz: Symphonie fantastique • R. Strauss: Alpensinfonie

<p style="text-align: center;">Kenntnisse</p> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erläutern Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik erfinden musikalische Strukturen im Rahmen von Gestaltungskonzepten in einem historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf den musikalischen Kontext <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen differenziert Informationen über Musik, analytische Befunde, Interpretations- und Gestaltungsergebnisse in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, erläutern detailliert Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren 	<p>(F. Brendel versus E. Hanslick</p> <ul style="list-style-type: none"> Mimesis in der Musik: Sinfonische Dichtungen Inneres Programm bei Mahler Erzählende Programmmusik: idée fixe <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: Motivverarbeitungen, Phrase, Thema Harmonik: erweiterte Harmonik, Instrumentation: typische Orchesterbesetzungen in der Wiener Klassik, Romantik <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Formtypen: Sinfonie, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Traditionelle Partitur, Klaviernoten <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Formenanalyse (Hör- und Notentextanalyse) Motivisch-thematische Analyse (Notentext- / Höranalyse) 	
---	---	--

<p>gesellschaftlich-politische Bedingungen,</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext	<ul style="list-style-type: none">• Recherche von Informationen (MKR 2.1 und .2.2)• Lektüre von Sekundärtexten• Abfassung von Rezensionen aus einer historischen Perspektive <p>Feedback/Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• Bewertung von individuell angefertigten Notentextanalysen• Präsentation von Gestaltungsergebnissen• Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext (MKR 1.2 und 1.3)	
--	--	--

GK Q1 2. Q. Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und Elektronische Musik 25 Std		
Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und bearbeiten 	Fachliche Inhalte Gattungsspezifische Merkmale <ul style="list-style-type: none"> • musique concrète • Soundscape • Techno • Hip Hop • Urheberrecht (MKR 4.4) (Verbraucherbildung: Produktions- und Vermarktungsstrukturen, mediale Funktionalität und Urheberrecht) Klang- und Ausdrucksideale <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musik. Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musik. Konventionen Ordnungssysteme musikalischer	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • P: Schaffer: Etude aux chemins de fers • Kraftwerk : Das Modell, Numbers, Wir sind die Roboter, Autobahn • Rammstein: Das Modell • Coldplay: Talk • Stockhausen: Gesang der Jünglinge • Soundscape nach R. Murray Schafer: z.B. „Entrance to the Harbour“

Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,

- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischer Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Aufhebung der Tonalität
- Reduktion der musikalischer Mittel
- Umgang mit musikalischer Traditionen
- Einbeziehung außermusikalischer Elemente

Fachmethodische Arbeitsformen

- Partiturlesen
- Grafische Notation
- Höranalyse
- Erstellen einer eigenen musique-concrète-Komposition mit Garageband (MKR 1.1, 1.2 und 1.3)
-

Fachübergreifende Kooperationen

- Musik und Physik
- Musik und Kunst

Feedback/Leistungsbewertung

- Gestaltungsaufgaben (Eigenkompositionen)
- Schriftliche Analyse
- Hörübungen

GK Q1 3. Q. Thema: Existentielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater

25 Std

Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik und den Sprachcharakter der Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten und den Sprachcharakter der Musik
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten und den Sprachcharakter der Musik

Fachliche Inhalte

Gattungsspezifische Merkmale

- Oper und Operette
- Musical
- Arie und Rezitativ

Klang- und Ausdrucksideale:

- Affektenlehre
- Musikalisch-rhetorische Figuren
- Prima und Seconda Pratica

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Harmonische Konventionen
- Instrumentation: Instrumentierung des Frühbarock

Unterrichtsgegenstände

- Monteverdi: L'Orfeo
- Gluck: Orpheus und Eurydike
- Offenbach : Orpheus in der Unterwelt
- Mozart : Don Giovanni
- Bernstein : West Side Story

Produktion

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten (MKR 4.2) 	<p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Traditionelle Notenschrift • Alte Notationsformen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameteraspekte (Hör- und Notentextanalyse) <p>Verbraucherbildung: Musik kann Gefühle beeinflussen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnung mit Symbolen im Notentext • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Präsentation von Gestaltungskonzepten <p>Feedback/Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von individuell angefertigten Notentextanalysen • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen 	
--	--	--

2.2 Grundsätze: fachmethodische und -didaktische Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.

5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- Elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, ...)

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der Oberstufe kontinuierlich weiterentwickelt wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7/9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7 und 9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Oberstufe.

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsstufe (EF)

1. Quartal

Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten

Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen

Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D;

Dreiklangsumkehrungen

Dynamik/Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, rubato

Formaspekte: Form-Prinzipien Wiederholung, ABA-Formen
Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauer, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

2. Quartal

Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik
Melodik: Phrase, Thema
Dynamik/Artikulation: graduelle und fließende Übergänge, Terrassen-Dynamik
Formaspekte: Polyphonie, Kontraunkt, Homophonie, Sonatenhauptsatzform, Invention (eventuell Fuge), Liedformen (Kunstlied)
Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation, Harmonik-Symbole

3. Quartal

Rhythmik: ametrische-metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen
Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik
Harmonik: Dreiklangsharmonik, einfache Kadenzharmonik
Formaspekte: Symmetrie, offene Formen
Notationsformen: Klaviernotation, Harmonik-Symbole, Standardnotation

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalische Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Qualifikationsphase (Q1)

1. Quartal

Rhythmik: metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
Melodik: diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
Harmonik: erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D;
Nebendreiklänge, Dreiklangsumkehrungen
Dynamik/Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, rubato
Formaspekte: Form-Prinzipien Wiederholung, ABA-Formen, Sonatenhauptsatzform, offene Formen
Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauer, , verbale Spielanweisungen

2. Quartal

Rhythmik: komplexe Rhythmen, Polyrythmik, Synkopierungen,
Melodik: Phrase, Thema, Sample
Dynamik/Artikulation: graduelle und fließende Übergänge
Formaspekte: Kontrapunkt, Homophonie, Liedformen, offene Formen
Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen

3. Quartal

Rhythmik: syllabisch, melismatische Textvertonung, Periodenbildungen
Melodik: diatonische, Dreiklangs-Melodik, Figuren
Harmonik: Dreiklangsharmonik,
Formaspekte: Symmetrie, Ritornell
Notationsformen: Klaviernotation, Standardnotation, Partitur, alte Notationsformen, alte Schlüssel

2.3 Grundsätze: Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Zusätzlich zu den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche

Prozessbewertung, z.B. schriftlicher Prozessbericht, Proketskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens

Präsentationsbewertung, z.B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe

Produktbewertung, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe

- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5/6 und 7/9. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.

- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- In jedem Halbjahr in der EF wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur geschrieben. Voraussetzung ist, dass die Schülerin bzw. der Schüler das Fach Musik „schriftlich“ gewählt hat.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung von Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler mit dem Kurslehrer gemeinsam fest.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich der „Sonstigen Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOst (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.
- Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:






Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsform im Kompetenzbereich</i>	<i>Rezeption</i>
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- oder Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> - innermusikalische Phänomene - Musik in Verbindung mit anderen Medien,

	- Musik unter Einbezug anderer Medien
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Medien anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich</i>	<i>Produktion</i>
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Interpretationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich</i>	<i>Reflexion</i>
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenüber gestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.






Diagnose

Beispiele für Kompetenzraster in der EF zu einer Unterrichtsreihe zum Thema Auf der Suche nach musikalischer Identität

Kompetenzraster Musik EF von: _____

Aufgabe: <i>Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung</i>					
Kompetenzbereich Rezeption					
Ich kann stilistische und gattungsspezifische Merkmale der im Unterricht behandelten Musik erkennen und fachlich präzise benennen.					
Ich kenne Methoden zur Analyse musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Kontext und kann sie beispielhaft anwenden.					
Ich kann Ergebnisse musikalischer Analyse bezüglich musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Zusammenhang in angemessener Fachsprache deuten.					
Kompetenzbereich Produktion					
Ich kann Gestaltungsideen im Zusammenhang mit bestimmten historischen Kompositionstechniken entwickeln und formulieren.					
Ich kann einfache musikalische Strukturen erfinden in gezielter Anwendung bestimmter historischer <Kompositionstechniken.					
Ich kann meine kompositorischen Ideen im Zusammenhang bestimmter historischer Kompositionstechniken realisieren und präsentieren.					
Kompetenzbereich Reflexion					
Ich kenne die wichtigsten historisch-gesellschaftlichen Hintergründe der im Unterricht behandelten Musik und kann sie im mündlichen Vortrag darlegen.					
Ich kann erläutern, wie stilistische und gattungsspezifische Merkmale einer bestimmten Musik im Zusammenhang stehen zu den gesellschaftlich-historischen Bedingungen ihrer Entstehungszeit.					
Musikalisch-ästhetische Kompetenzen					
Ich kann mich auf ungewohnte „alte“ Musik vorurteilsfrei einlassen.					
Ich kann Neugier entwickeln bezüglich der Entstehungskontexte einer mir eher unbekanntem Musik.					

Ich kann mich bei Gestaltungsaufgaben eng an den historischen Vorbildern orientieren.					
---	--	--	--	--	--

Aufgabe:					

2.4 Lehr- und Lernmittel

Zurzeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz in den beiden Räumen:

- Musik um uns Sek II (Schroedel)
- Spielpläne Oberstufe (Klett)

Liederbücher

- Unisono. Das Liederbuch (Klett)
- Songs unlimited (Schott/Klett)
- Your Song 1 und Your Song 2 (Diesterweg)

Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl

- Klassensätze zu bekannten Werken: z.B. A. Vivaldi: Die Jahreszeiten, J. S. Bach: Brandenburgische Konzerte, J. Haydn: Die Schöpfung, L. v. Beethoven: 5. Sinfonie (Schicksalssinfonie), M. Mussorgski: Bilder einer Ausstellung u.a.

Fachbücher

- diverse Fachbücher über Komponisten, Epochen, musiksoziologische Abhandlungen, Lehrmaterial der Verlage Klett, Schöningh

Musik-Software

- Garage Band
- Audacity
- iMovie
- InShot

CDs/DVDs

- ein breites Repertoire an CDs
- DVDs zu berühmten Musikern und ihrer Werke, Verfilmungen berühmter Musikerbiografien, Operaufführungen, Instrumentenkunde etc....

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachschaft Musik ist es, die Koordination mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkraft geplant und realisiert. Darauf ist zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisierung dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind.

Neben der weiter zu entwickelnden Koordination mit den Curricula der anderen Fächer ist die bereits bestehende Kooperation mit außerschulischen Partnern in Abstimmung mit den Unterrichtsvorhaben zu nutzen und auszubauen.

Bestehende Kooperationen

- Mit der Tonhalle der Stadt Düsseldorf: regelmäßiger Besuch der Jugendkonzertreihe „Ignition“
- Mit dem Opernhaus Düsseldorf: Besuch von Operaufführungen mit Vor- und Nachbereitung im Unterricht

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)